

## Rezension zu: Geoffrey, Brennan; James M. Buchanan (1993): Die Begründung von Regeln Konstitutionelle Politische Ökonomie. Verlag J.C.B. Mohr, Tübingen

Schild, Hans-Jürgen

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schild, H.-J. (1994). Rezension zu: Geoffrey, Brennan; James M. Buchanan (1993): Die Begründung von Regeln Konstitutionelle Politische Ökonomie. Verlag J.C.B. Mohr, Tübingen. [Rezension des Buches *Die Begründung von Regeln: konstitutionelle politische Ökonomie*, von B. Geoffrey, & J. M. Buchanan]. *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 17(4), 364-365. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-39607>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Geoffrey, Brennan; James M. Buchanan (1993): Die Begründung von Regeln - Konstitutionelle Politische Ökonomie, Verlag J.C.B. Mohr, Tübingen, 201 Seiten, 78,- DM.

*Hans-Jürgen Schild*

Obwohl der traditionelle Wohlfahrtsstaat zunehmend an Grenzen stößt, scheint es im parlamentarischen System kaum möglich zu sein, eine Wende hin zu mehr Effizienz und Zukunftsvorsorge in die Wege zu leiten. Neue Wege des Denkens sind notwendig, um die Unbeweglichkeit des Kartells organisierter Interessen zu überwinden. Hilfreich erscheint in dieser Situation der vertragstheoretische Ansatz der Wohlfahrtsökonomie, der nicht mehr ein immer diskussionswürdiges Gemeinwohl, sondern die jeweiligen Regeln des gesellschaftlichen Zusammenlebens in den Mittelpunkt seiner Analyse rückt.

Die Grundlagen und einige Nutzenanwendungen der konstitutionellen politischen Ökonomie werden "The Reasons of Rules" von Geoffrey Brennan und James M. Buchanan dargestellt, das nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt. Mit seiner Betonung der Regeln in Wirtschaft und Gesellschaft hat dieser Ansatz durchaus bezüge zur Theorie der Sozialen Marktwirtschaft, die ja auch auf die Wirkungsweise und das Zusammenspiel unterschiedlicher Ordnungen abhebt.

Ziel der konstitutionellen politischen Ökonomie ist nicht etwa eine wertfreie Analyse empirischer Macht- und Entscheidungsstrukturen. Sie will vielmehr praktische Handlungsanweisungen geben, um vorhandene Regeln so zu optimieren, daß alle Betroffenen freiwillig zustimmen können. Maßstab für die Rationalität dieser Regeln ist eine "rationale Spekulation" mit Hilfe des nutzenmaximierenden Homo Oeconomicus der klassischen Theorie, an den keine besonderen moralischen Ansprüche gestellt werden. Allerdings ist zu gewährleisten, daß Regeln auch eingehalten werden. Die Ergebnisse des sozialen Zusammenlebens gelten dann als gerecht, wenn sie unter Befolgung entsprechender Spielregeln zustande gekommen sind.

Eine Verständigung über Regeln ist nach Auffassung der Autoren leichter möglich, als ein Konsens über eine bestimmte Verteilung des Wohlstands, weil Regeln den Ausgang des Verteilungsprozesses noch weitgehend offen lassen. Wichtig aber ist in jedem Fall, daß einmal festgelegte Spielregeln auch längerfristig beibehalten werden. Brennan und Buchanan machen deutlich, daß ohne Vertrauen in die dauerhafte Geltung von Regeln bei kollektiven Entscheidungen tendenziell nur die kurzfristigen Aspekte Beachtung finden.

Nicht nur die Wirtschaftssubjekte brauchen für ihre eigenen Entscheidungen stabile Rahmenbedingungen. Auch die Gesellschaft insgesamt kann ihrer Aufgabe der Zukunftsvorsorge nur gerecht werden, wenn die Politik dauerhafte Regeln akzeptiert. Notwendig ist also eine Selbstbeschränkung der Politik: Sie darf sich durch kurzfristige Nutzenabwägungen nicht dazu verleiten lassen, immer wieder alle Spielregeln des Zusammenlebens opportunistisch zu verändern.

Beispiele für die Nutzenanwendung der konstitutionellen politischen Ökonomie sind schnell zur Hand: Verzicht auf Regeln begünstigt jene Politiker, die sich im Interesse ihrer Machtausübung in den Dienst von Partikularinteressen stellen. Ohne Selbstverpflichtung der Politik zu Begrenzung der Schulden wird sie der öffentlichen "Schuldenfalle" kaum entkommen. Ohne den selbstaufgelegten Zwang zu wirksamer Umweltpolitik werden wir die Lebensgrundlagen unserer Nachkommen zerstören.

Die konstitutionelle politische Ökonomie ist sicherlich kein Ersatz für eine soziologische Analyse politischer Entscheidungsprozesse. Sie kann - etwa auf dem Felde der Politikberatung - jedoch mit ihrer Betonung individueller Nutzenabwägungen die soziologische Betrachtungsweise sinnvoll ergänzen. Vor allem dann, wenn diese nur noch die "objektiven" Strukturen und daraus ableitbare Zwangsläufigkeiten im Blickfeld hat.

**Dipl.-Soz. Hans-Jürgen Schild**  
**Bergwinkel 4a**  
**D-21075 Hamburg**